

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sammt den im Lande angelegten Capitalien auf 461.175 fl. C. M. veranschlagt wurde.

Unter den Stiftern des Landes erwarben sich begreiflicherweise die Hochstifter Trient und Brigen am meisten Grundbesitz und Gütern. Durch Schenkungen und Abtretungen seitens der Laien, durch Tausch und Kauf und auf andern Wegen brachten die Bischöfe von Trient im Laufe des Mittelalters eine Menge von Gütern und Giebigkeiten in allen Theilen ihrer Diocese, besonders aber im Läger-Thal, in Sudicarien, auf dem Sulz- und Nonsberg an sich. In ähnlicher Weise gewannen die Bischöfe von Brigen ansehnliches Eigengut, namentlich im Puster- und Eisack-Thal, aber auch im Inn-Thal und Wipp-Thal und selbst in Baiern und Krain. Das Stift Trient hatte nach dem Anschlage von 1509 mit seinem Capitel 80 Knechte, das Stift Brigen sogar 120, sein Capitel 13 Knechte zu stellen.

Bei weitem nicht so bedeutend, doch immerhin beträchtlich wurde auch der Besitz der einheimischen Abteien und Prälaturen und des deutschen Ordens. Die Art des Erwerbes war ähnlich; Schenkungen, Kauf und Tausch kamen am gewöhnlichsten vor. Unter ihren größern Wohlthätern erscheinen die deutschen Kaiser Heinrich IV., Friedrich I. und II., mehrere Landesbischöfe, die Grafen von Tirol und Görz, die Grafen von Eppan und Ulten, die Herren von Tarasp und zahlreiche Ministerialen der Bischöfe, Grafen und Freiherrn. Bis gegen das letzte Viertel des XIII. Jahrhunderts ist die Opferwilligkeit für solche Institute bei Hoch und Nieder eine fast unbeschränkte; erst die später entstehenden sind vorzüglich Schöpfungen der Landesfürsten. Diese, sowohl aus dem Hause Görz als auch aus dem von Habsburg, haben auch alle mit Salztheilen beschenkt und ihnen Zoll- und Mautfreiheit gewährt.

Unter allen einheimischen Vereinen dieser Art schwingt sich am raschesten der 1202 nach Tirol gelangte deutsche Orden empor; um die Mitte des XIII. Jahrhunderts besitzt er bereits die Commenden: Bozen, Lengmoos, Schlanders, Sterzing und Trient, die damals zur Ballei an der Etsch, mit dem Comtur der Commende zu Bozen als Landcomtur, vereint worden sind; Ende